

Stefan W

Von: Stefan W [sw8@gmx.at]
Gesendet: Montag, 06. Juli 2009 08:46
An: 'Stefan W'
Betreff: 2009-06-19 Fest verwurzelt in Gottes Gegenwart unerschütterlich durch Krisenzeiten

Liebe Geschwister

die "neue Grippe" (*) hat für viel Aufregung gesorgt und die Medienberichterstattung hat wieder etwas an ihrer Glaubwürdigkeit verloren, da sich nun mal mit reißerisch bedrohlichen Schlagzeilen mehr Aufmerksamkeit gewinnen lässt.

(* Experten war bereits kurz nach Ausbruch klar, dass die Pandemie nicht wirklich jetzt ausbrechen würde, weil mit den ansteigenden, sommerlichen Temperaturen die Grippeanfälligkeit generell stark abnimmt - dafür gibt es von denselben Experten die Erwartung, dass das Thema "neue Grippe" und eine Pandemiegefahr mit dem Herbst 2009 wieder präsent werden wird.)

Zur Zeit bekommen die Menschen wiederholt den Eindruck, dass ohnedies alles nur halb so schlimm ist, wie es immer geschildert wird und dass letztendlich wir Menschen, vor allem die Politiker, Wissenschaftler und anderen führenden Kräfte alles recht gut im Griff haben.

Wir werden in den kommenden Jahren (wie schon in den letzten Jahren auch) abwechselnd Phasen des erneuten Aufschreckens durch eine Bedrohung, Katastrophe oder Krise erleben und der anschließenden Beruhigung, Verdrängung und "Krisenabstumpfung" im Sinne von *"Alles halb so schlimm - das kennt man ja - erst heißt es, das Schlimmste kommt und dann kommt fast gar nichts."*

Was dabei übersehen wird ist, dass die Intensitäten und die Häufigkeiten von Jahr zu Jahr zunehmen und wir eigentlich die kostbarste Zeit unseres bisherigen Lebens jetzt haben könnten - auch im Sinne von "Zeit auskaufen und nutzen als Vorbereitung für die kommenden Krisenzeiten", Epheser 5:16.

Seit Jahren spüre ich in meinem Herzen, dass wir die größte Ruhe vor dem größten Sturm der Menschheitsgeschichte haben und dass wir diese Zeit unbedingt nutzen sollten.

Ich denke, dass wir noch zwei weitere Jahre haben werden, wo zwar immer wieder Schreckensmeldungen und mögliche oder tatsächliche Katastrophen die Menschheit global erschüttern werden, aber wo dies alles noch nicht zur echten, massiven Erschütterung aller menschlicher Sicherheiten führt.

Wirtschaft, Sicherheitskräfte, Versorgung mit Nahrung, Strom und halbwegs sichere Lebensverhältnisse werden in den kommenden 2 Jahren noch aufrecht erhalten bleiben.

David Wilkerson's prophetische Warnung

David Wilkerson - bekannt durch das Buch "Das Kreuz und die Messerhelden" und seine Arbeit unter drogensüchtigen Kriminellen in New York - brachte im März 2009 eine Prophetie von einem kurz bevorstehenden Ausbruch von Revolten, Unruhen und Aufständen, die zuerst in amerikanischen Großstädten beginnen würden, aber auch Großstädte global in Brand stecken würden. Er hatte den Eindruck, dass der Herr möchte, dass er alle Christen und christlichen Leiter warnen sollte und ihnen dringend nahelegen sollte, dass sie sich auf die Krise vorbereiten sollten - auch ganz praktisch, indem sie einen zumindest 2-3 monatigen Krisenvorrat an Nahrungsmitteln anlegen sollten.

Diese Prophetie sorgte für sehr viel Aufregung, Unruhe und Ängste in den christlichen Kreisen. Auch hier in Europa wurde diese Prophetie viel weitgereicht.

Nicht nur in den USA begannen einige Gemeinden Lebensmittelvorräte für die bevorstehende Krise einzulagern - auch von der Schweiz hören wir, dass vereinzelt Gemeinden Getreidevorräte bei Landwirten kaufen und dort lagern.

Rick Joyner wurde auf die "Vertrauenswürdigkeit" dieser Prophetie gefragt.

(Seine Stellungnahme kann in seiner Video-Sammlung angesehen werden unter : http://www.morningstarministries.org/Groups/1000040545/MorningStar_Ministries/Media/VIDEO_Prophetic_Perspective/VIDEO_Prophetic_Perspective.aspx - es ist das dritte Video ganz unten vom 13.3.2009.)

Zusammenfassend: Rick Joyner geht davon aus, dass diese Prophetie tatsächlich vom Herrn ist - aber dass Gott sehr oft Prophetien als Warnung und Gelegenheit den Menschen gibt, dass sie in ihrem Wandel innehalten, sich neu auf ihn ausrichten, sie ihr Leben korrigieren und durch Gebet und Fürbitte die prophetisch angesprochenen Gerichte abwenden können.

Wie sollten wir selbst nun mit all dem umgehen ?

Nun, prophetische Gaben sind uns gegeben, damit sie das bestätigen, was der Herr selbst in uns lebendig macht. Oft wird zuerst das Reden des Herrn zu einer Prophetie bereits davor zu uns geschehen - aber die Reihenfolge kann auch umgekehrt sein und wir wären nicht weise, wenn wir eine Prophetie nur deshalb ablehnen, weil wir dazu noch nichts in unserem Herzen lebendig haben.

Zu einem jeden von uns möchte der Herr sprechen, gerade auch in Krisenzeiten und ebenso auch in der Zeit der Vorbereitung davor.

In der Tat wird nichts auch nur annähernd dazu in der Lage zu sein, unser Herz geborgen und im Frieden zu halten, uns Strategie und Wegweisung geben und den Glauben und die Kraft den abenteuerlichen und gesegneten Weg des Herrn zu gehen in den kommenden Jahren, als das Hören der Stimme des Herrn und seine Gegenwart.

Und beides ist immer ganz eng damit verknüpft mit unserem Umgang mit dem Wort Gottes.

Wir werden in den kommenden Monaten erleben, wie der Herr zunehmend mehr Geschwistern das Studium der Offenbarung und der Endzeitpassagen in seinem Wort aufs Herz legen wird. Und dies nicht um ihnen zu einer theologisch korrekten, spannenden Diskussionsgrundlage für Gespräche mit anderen zu verhelfen, sondern um ihnen ganz persönlich SEINEN Weg mit uns, seiner Gemeinde in der Endzeit zu zeigen.

Neue Download-Rubrik zum Thema Krise und Endzeit

Ich habe auf meiner Homepage www.vaterherz.at im Bereich DOWNLOAD den neuen Unterbereich **OFFENBARUNG** eingerichtet.

Dort werde ich zunehmend mehr Prophetien und ermutigende Lehren zum Thema Endzeit und Krise zur Verfügung stellen. Zur Zeit gibt es dort eine sehr umfangreiche Bibelarbeit von Micke Bickle zum Thema Endzeit, eine Prophetie von John Paul Jackson und das 90-seitige Buch "God's plan to protect his people" von David Wilkerson zum Download.

So sehr David Wilkerson auch noch parallel zu seiner Prophetie im März 2009 empfahl, dass Christen zumindest einen 2-3 monatigen Lebensmittelvorrat anlegen sollten, bringt er in diesem Buch doch das Zentrum der wirklichen Vorbereitung auf den Punkt. Der Herr selbst hatte zu ihm bezüglich der Vorbereitung auf die kommenden Krisenzeiten gesagt:

Die einzig wirklich verlässliche Vorbereitung ist die des Herzens und nicht die für den Leib. Den Herrn zu lieben - da sollte alle Vorbereitung beginnen. Wer nun sein Herz darauf richtet den Herrn zu suchen, ihn auch in seinem Wort zu finden und sich immer enger an ihn zu halten, der ist besser vorbereitet auf den kommenden Sturm als alle anderen.

Der Großteil der mir bekannten Propheten, nicht nur David Wilkerson und Rick Joyner, halten dennoch eine zusätzliche, ganz praktische Maßnahme der persönlichen Notvorrathaltung für sinnvoll und empfehlenswert.

Wenn eine echte Krise ausbricht, wird es zu Hamsterkäufen und Geschäftsleerkäufen innerhalb weniger Stunden kommen und es ist denkbar, dass für einige Wochen die Lebensmittelversorgung unterbrochen sein könnte. Zur Überbrückung so einer Phase empfiehlt sich ein kleiner Vorratsvorrat.

Wie dieser aussehen kann und was es sonst an nützlichen Infos gibt, wird von den Zivilschutzverbänden und den Ministerien ohnedies sehr umfangreich zur Verfügung gestellt. Ich habe die wichtigsten 40 Infobroschüren der österreichischen, deutschen und schweizer Zivilschutzverbände und Ministerien als einen gemeinsamen Download auf meiner Homepage im oben genannten neuen Bereich zur Verfügung gestellt.

Der Download enthält die Themen wie Erste Hilfe in Katastrophenfällen, Notfallausrüstung, Strahlenschutz, Survival-Ratgeber, Vorrathaltung für Krisenzeiten und vieles mehr.

Der direkte Link dorthin:

<http://www.vaterherz.at/DOWNLOAD/OFFENBARUNG/offenbarung.html>

Das Zentrum unserer Versorgungsquelle wird aber kein noch so umfangreich ausgestatteter Notvorrat sein, sondern der Herr. Die beste Voraussetzung für die kommenden Krisenzeiten ist, dass wir lernen unser Leben für die bleibende Gegenwart des Herrn zu öffnen, für seine sich in unserem Leben manifestierende Herrlichkeit und dass wir vertraut werden mit dem Hören seiner Stimme.

Dies wird auch weiterhin der Schwerpunkt der kommenden JIL-Mails sein und heute möchte ich mir mit euch gemeinsam einen Überblick für unsere geistliche Versorgung ansehen. Das darin verwendete Bild umschreibt eigentlich alles, was an zentralen Wahrheiten notwendig ist, damit wir in obige Herrlichkeit und Gegenwart Gottes hineinwachsen können.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Wochenende und die liebevolle Gegenwart des Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((_°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Fest verwurzelt in Gottes Gegenwart und Herrlichkeit unerschütterlich durch Zeiten der Krise gehen

Ausgangspunkt ist wieder das Kapitel 13 im Matthäus-Evangelium, aus dem wir schon mehrere Gleichnisse über das Reich Gottes betrachtet haben und wo wir ein weiteres, sehr schönes Bild für uns finden:

Matthäus 13:31-32

³¹ Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte;

³² es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Wir sehen hier, dass das vom Herrn als Geschenk angebotene Reich Gottes anfangs ganz klein und unscheinbar ist. Es tritt nicht laut und beeindruckend auf und drängt sich nicht in den Vordergrund.

Für manche scheint der Zugang zu Gottes Reich zu einfach zu sein

Man hat sogar den Eindruck, dass es von vielen wegen seiner anfänglichen Einfachheit und Schlichtheit nicht in seinem unglaublichen Potential und Reichtum an Herrlichkeit richtig beurteilt wird.

Das uns angebotene Reich Gottes und die Entfaltung von Gottes Gegenwart und Herrlichkeit sind in ihrer Selbstpräsentation so schlicht und unaufdringlich und unser Anteil am Empfangen und Erleben von Gottes Reich und Herrlichkeit ist dabei so einfach und unspektakulär, dass wir Menschen in unserer Sehnsucht nach logischem Verständnis und nach sicherem theologischem Unterbau die so einfache Eingangstüre in die übernatürliche Dimension von Gottes Herrlichkeit regelmäßig versäumen und bei falschen, ersatzweise angebotenen, menschlichen Theorien voller Bemühungen landen.

Beim Bild in Psalm 1 von dem Baum, der an Wasser gepflanzt ist, haben wir gesehen, dass der Herr UNS SELBST als diesen Baum sieht und dass wir dieser Baum sein sollen, der an den richtigen Wasserquellen gepflanzt ist.

Hier ein Bild von uns als Baum und unsere Grundlage, in die wir gewurzelt sind:

Jeremia 17:7

⁷ Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!

⁸ Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.

Wir sehen hier als zentrales Merkmal für unsere richtige Verwurzelung, dass wir auf den Herrn vertrauen sollen und ihn zu unserer Quelle, Zuversicht und Versorgung machen sollen. Petrus konkretisiert dieses Vertrauen:

1. Petrus 1:13

Vertraut ¹ völlig ² auf die Gnade !

¹ oder: hofft

² oder: ausschließlich, nur, allein

Petrus sagt uns hier, dass wir ausschließlich nur auf die Gnade des Herrn vertrauen sollen und auf gar nichts anderes - am wenigsten auf uns selbst, auf eigene Cleverness oder eigene Anstrengung.

Wir erinnern uns an die Definition von Gnade nach dem christlichen Webster-Lexikon: *die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm empfängt.*

Von David haben wir gelernt, dass ALLE Wege des Herrn mit uns Menschen immer nur aus reiner Gnade bestehen:

Psalm 25:10

Alle Wege des HERRN sind Gnade.

Wenn nun alle Wege des Herrn mit uns Menschen Wege der Gnade sind, so sehen wir uns eingeladen zu folgendem Weg mit dem Herrn:

Jeder Aspekt von uns - also unsere Gefühle, unser Empfinden, unser Begehren, unser Wille, unser Denken, unser Hoffen, Sehnen und Glauben - ist eine von ihm geschenkte Gnade und hat seinen Ursprung nicht in uns selbst, nicht in eigener Anstrengung oder in eigener "schlaue" Überlegung.

Wir finden viele Aussagen über Gottes Quellen der Gnade, sodass sich förmlich das Bild eines überreichen Gnadenstromes / Gnadenflusses ergibt, den wir mit unseren Wurzeln erschließen dürfen.

Offenbarung 22:1

Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Thron Gottes und des Lammes.

In Hesekeel 47:1-12 ist eine wunderbare prophetische Schau von diesem Fluss des Lebens, der von Gottes Thron zu uns Menschen fließen möchte und sie endet mit folgender Aussage:

Hesekeel 47:12

An dem Fluss aber, an seinem Ufer, werden auf dieser und auf jener Seite allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, deren Blätter nicht welken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie frische Früchte tragen, denn sein Wasser fließt aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.

Jesus selbst greift diesen Strom von Gottes Gnade und Leben auf und sagt:

Johannes 4:14

wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird *nicht* dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.

Jesus verwendet in dieser Passage - wie auch Hesekeel - Zeitwörter der Zukunft und die Meinung ist weit verbreitet, dass es sich daher um eine zukünftige Dimension handelt, die erst im Himmel auf uns wartet.

Der Herr jedoch ist sehr exakt und erklärt, warum er zum damaligen Zeitpunkt noch in der Zukunftsform sprach:

Johannes 7:38-39

³⁸ Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.

³⁹ Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Nun aber, da Jesus durch die Auferstehungsherrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt und verherrlicht wurde (Epheser 1:18-23, Römer 6:4, 1. Petrus 1:21) können wir die Fülle des Heiligen Geistes und mit ihm die Ströme des Lebens empfangen und durch uns fließen lassen.

In der letzten JIL-Mail haben wir anhand von Epheser 1:3 gesehen, dass wir bereits mit allen geistlichen Segnungen gesegnet sind und dass diese auf uns in der himmlischen Dimension warten.

Wir haben gesehen, dass damit nicht eine Zeit des Lebens nach dem Tod gemeint ist, sondern dass unser lieber himmlischer Vater im geistigen Bereich seine Segnungen für uns vorbereitet hat und dass es an uns liegt im Glauben in diesen übernatürlichen Bereich hinauszureichen und seine Gnadengeschenke zu empfangen und im Glauben zu ergreifen:

Epheser 1:3

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in den Himmelswelten in Christus.

Wenige Verse später greift Paulus diese wunderbare uns geschenkte Erbe erneut auf und schreibt davon, dass dieses Erbe und seine Herrlichkeit bereits IN UNS sind:

Epheser 1:18-19

¹⁸ Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, wer die Hoffnung seiner Berufung, wer der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen

¹⁹ und wer die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.

Immer wieder taucht als wichtige Hilfe für unser Eintauchen in diese übernatürliche Segensdimension das Wort Gottes auf, in dem wir insgesamt 8.000 ganz konkrete Verheißungen Gottes für uns entdecken können:

Apostelgeschichte 20:32

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.

Dass Gottes Wort als ein Wort der Gnade bezeichnet wird, bestätigt die bereits vorhin betonte Wahrheit, dass all das wunderbare Erbe Gottes ein reines Gnadengeschenk ist, das wir nur im Glauben zu empfangen haben.

Und dass das Wort Gottes selbst diesen notwendigen Glauben in uns hervorbringt und stärkt, haben wir bereits in den letzten Kapiteln gesehen.

Hier noch ein paar weitere Verse, die uns von dieser übernatürlichen Dimension von Gottes Herrlichkeit erzählen und auch davon, dass wir Zugang haben zu Gottes Gnadenstrom, der bei seinem Thron für uns entspringt und aus dem wir seine Gnadengeschenke schöpfen sollen:

2.Korinther 3:18

Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, *geschieht*.

Hebräer 4:16

Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

Jesaja 12:3

Und mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.

Was ist nun die Schnittstelle zwischen uns und diesem wunderbaren Strom von Gottes Gnadengeschenken und seiner Herrlichkeit ?

Was ist es, wodurch unsere Wurzeln in Kontakt treten mit diesem Strom des Lebens Gottes ?

Der Herr zeigt uns immer dieselben wenigen 2 Bestandteile, durch die wir all das Ebengelesene empfangen können: die Liebesgemeinschaft mit ihm und seinem Wort:

Psalm 1:2-3

der seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht,

³ er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.

Psalm 37:4

habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

Psalm 73:23-25

Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand gefasst.

²⁴ Nach deinem Rat leitest du mich, und nach einer Herrlichkeit nimmst du mich auf zu dir.

²⁵ Wen habe ich im Himmel? Und außer dir habe ich an nichts Gefallen auf der Erde.

Diese Liebesgemeinschaft mit dem Herrn und seinem Wort ist - wenn auch in sich selbst ganz natürlich und einfach in unserem "Anmarschweg" - so doch zugleich zutiefst übernatürlich und Ausfluss göttlich-geistigen Lebens.

Darum ist es auch so wichtig, dass wir für unser Eintauchen in die Quellen des himmlischen Gnadenstromes allein auf Gottes Gnade vertrauen und keinerlei eigene Anstrengung und Bemühung einbringen.

Großartige Leistungen werden wir anschließend - nachdem wir Gottes Gnade überreich empfangen haben - in Gottes Kraft und Gegenwart tun; wir werden es dann aber genauso formulieren wie Paulus:

1.Korinther 15:10

ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, *die* mit mir *ist*.

Bevor wir aber eingetaucht sind in Gottes Gnadenstrom, vertrauen wir in keinsten Weise auf uns selbst und eigene Anstrengung. Jeremias Warnung über das Vertrauen auf Menschen und menschliche Leistung gilt ebenso auch für uns selbst und eigene Anstrengung und Bemühungen:

Jeremia 17:5

So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht

Sprüche 10:22

Der Segen des HERRN, der macht reich, und *eigenes* Abmühen fügt neben ihm nichts hinzu.

Alles Gute kommt immer nur von Gott und nie von uns selbst

Dieses uns von Gott geschenkte Angebot, dass alles Gute immer direkt von ihm in seiner Gnade kommt und nie von uns selbst, möchte uns eigentlich zur völligen Entspannung und Entlastung dienen.

Da wir uns und unseren Wert aber dermaßen über eigenes Können und Leisten definieren, fällt es uns so schwer auf diese eigenen, alten Stützen und Quellen zu verzichten und uns im Glauben für diese Segensdimension zu öffnen, in der uns alles OHNE JEGLICHE GEGENLEISTUNG UND ANSTRENGUNG einfach nur geschenkt wird.

Einer der stärksten Verse im Neuen Testament bezüglich unserer Reaktion auf Gottes Gnadenangebot finden wir in

Galater 2:19-20

ich bin mit Christus gekreuzigt,

²⁰ und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, *und zwar im Glauben* an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Damit der Herr seine überreiche Liebe in diesem wunderbaren Strom von ganz konkreten, unzähligen Gnadengeschenken für uns zur Verfügung stellen konnte, musste er für uns Menschen ans Kreuz gehen und stellvertretend für uns das großartigste Wunder im Universum vollbringen: aus der Tod geweihten, sündigen, von Gott getrennten Wesensnatur entsteht durch sein stellvertretendes Sühneopfer eine von Gottes Geist neu geborene Wesensnatur bei jedem Menschen, der sich dies schenken lässt.

Alles Alte aus eigener Kraft, eigener Anstrengung, eigener Weisheit, in Eigenregie und losgelöst von Gottes Gegenwart und Gnade kommt zu einem Ende.

Wenn wir hier in Galater 2 lesen, dass wir nicht mehr leben, so bezieht sich das sowohl auf die Quellen unseres Lebens als auch wohin sie uns führen: wir haben unsere Quellen nicht mehr in uns selbst, sondern nur noch in der Tatsache, dass Christus in uns lebt und ER und seine Gnade die einzige Quelle unseres Lebens sind.

Und wenn wir bereit sind Abstand zu nehmen von einem Vertrauen auf uns selbst und nur noch ihm vertrauen und uns ihm anvertrauen, so wird er sein übernatürliches Leben in uns in Herrlichkeit offenbaren und manifestieren:

Kolosser 3:3-4

³ Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott.

⁴ Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Anfangs war ich etwas verwundert über die drastische Aussage, dass ich mit Christus mitgekreuzigt und mitgestorben bin. Vom Verstand her hätte mir ein Bild gereicht, wo Gottes Leben in mein Leben kommt und es mit zusätzlichem göttlichen Leben erweitert.

Doch hier kommt das Prinzip des neuen Weines in alten Schläuchen zur Geltung, Matth. 9:17.

Denn das dir von Gott zugedachte Leben ist so anders, so übernatürlich und von so anderer Natur und Dynamik, dass es sich nicht als Beimengung zu einem Leben in Eigenregie und eigener Kraft verwenden lässt.

Es ist wichtig zu erkennen, dass es nicht um ein Sterben von unseren Wünschen und von unseren Sehnsüchten geht - sondern um die Quellen unseres bisherigen Lebens, allen voran eigene Weisheit und eigene Anstrengung.

Das Gute an Gottes Plan - und sein Plan ist immer Evangelium, also froh machende Botschaft - dass gerade auch der Teil des Sterbens, (also unseres Mitsterbens mit Christus mit dem wir mitgekreuzigt sind), etwas völlig Kostbares und Bereicherndes ist.

Paulus beschreibt das Wunder von Galater 2:19.20 an anderer Stelle so:

Philipper 1:21

Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn*.

**griech. KERDOS: Bereicherung, Nutzen, Vorteil, Stärkung, Zuwachs, Pluspunkt*

Mit Christus zu sterben ist in jeder Hinsicht ein Gewinn - und da er auch unsere Schmerzen getragen hat Jesaja 53:4 - ist es auch immer etwas völlig Schmerzfrees.

Wenn wir neuen Wein in alte Schläuche füllen - also Gottes Gnadenstrom versuchen mit unserem alten Leben (in Eigenregie und mit eigener Bemühung) zu kombinieren - dann wird es definitiv nicht schmerzfrei abgehen: der alte Schlauch, so Jesus in Matthäus 9:17, wird Schaden erleiden und zerreißen - und uns somit ganz bestimmt nicht das uns zugedachte, gnadenvolle und schmerzfreie Auferstehungswunder erleben lassen.

Darum gibt es in der Erfahrung von so vielen oft ein so schmerzvolles Scheitern am alten Leben in Eigenregie. Oft wird dann leider daraus auch eine Theologie und Lehre gemacht, dass alle Christen durch diesen schmerzhaften Prozess hindurch müssten.

Doch wir dürfen diesen - fremden wie eigenen - Erfahrungen nicht erlauben, dass sie uns ein falsches Bild von Gottes eigentlichem Gnadenplan für uns vermitteln.

Mit Christus zu sterben ist immer ein Gewinn, immer ein Nutzen und in jeder Hinsicht eine Bereicherung, eine Stärkung und ein Pluspunkt.

Gerade beim Eintauchen in Gottes Gegenwart, Liebe, Berührung und in das Hören seiner Stimme, ist es so ein wunderbarer Vorteil, dass wir mit Christus mitgestorben und mitauferstanden sind und unser altes, eigenes Leben in Eigenregie und in eigener Kraft mit ihm mitgekreuzigt und damit absolut außer Wirksamkeit gesetzt ist.

Wir werden uns in der nächsten JIL-Mail ansehen, wie wichtig es für dieses Eintauchen in das Wunder seiner Gegenwart ist, dass wir nichts tun (außer zu vertrauen) und zur Ruhe kommen und leise werden.

Und genau in diesen "stillen Zeiten" des Eintauchens in seine übernatürliche Gegenwart ist unser eigenes, altes Leben oft so störend laut und unruhig. Das alte Leben in Eigenregie füllt unsere Seele mit so vielen lauten Gedanken, Sorgen und Ablenkungen an.

Dass Gottes Gnade uns absolut überreich dabei unterstützt, sodass wir nicht mehr gegen diese kämpfen müssen oder uns in eigener Anstrengung heraus selber zur Ruhe bringen müssen, ist so eine Entspannung für uns.

Stattdessen wenden wir uns ganz entspannt und vertrauensvoll an den Herrn und übergeben uns mit all unseren Gedanken und alten, lauten Anteilen ganz an ihn und vertrauen ihm, dass er uns das Wunder der Auferstehung schenkt: eine Seele, die zur Ruhe kommt in ihm und ein Herz, das sich von seiner Liebe finden und berühren lässt.

Bei all dem vertrauen wir in keinsten Weise auf uns selbst oder auf irgendeine eigene Bemühung, sondern allein IHM und seiner Gnade und seiner Auferstehungsherrlichkeit, die er bereits in uns hineingeschenkt hat.

Zeugnis über Gottes tägliche Herrlichkeit

Viele kennen die Geschäftsleute des vollen Evangeliums - in Deutschland bekannt unter dem Verein "Christen im Beruf" - und auch das Zeugnis des Gründers Demos Shakarian im Buch "Die glücklichsten Menschen auf Erden", (das übrigens kostenlos bestellt werden kann - siehe Linktipp am Ende der Mail)

Er erzählt darin von seinem Großvater und von dessen Herkunft in Armenien folgendes Zeugnis: die gesamte gläubige Dorfgemeinschaft in Armenien zur Jahrhundertwende (1900) versammelte sich am Ende eines jeden Arbeitstages zu einem gemeinsamen Abendessen. Vor dem eigentlichen Abendessen gab es immer eine Gebets- und Anbetungszeit. Nun war es aber nicht so, dass die Geschwister oder Leiter einfach aufgestanden wären, um mit Gebet oder Lobpreis zu beginnen. Sie saßen einfach und (er)warteten auf die Gegenwart des Herrn, ohne die sie nichts machen wollten. Wenn dann der Geist des Herrn auf den ersten fiel, so erhob sich dieser und pries den Herrn, wie er es auf dem Herzen hatte durch die Berührung mit Gottes Geist. Die anderen blieben sitzen und warteten und erwarteten jeder für sich ebenfalls. Und sobald der Geist des Herrn auf den nächsten fiel, so erhob sich auch dieser und stimmte in die Anbetung mit ein. So ging es weiter bis zuletzt der Herr auf jeden einzelnen gefallen ist und sie alle gemeinsam in der spürbaren Gegenwart und Herrlichkeit des Herrn vereint waren.

Ich las dieses Zeugnis vor über 20 Jahren und war so berührt von dem Umstand, dass Gottes Geist seine Gegenwart diesen Menschen Tag für Tag ohne Ausnahme und über viele Jahre hinweg schenkte.

Ich bin zutiefst überzeugt, dass der Herr uns heute nichts weniger schenken möchte.

Als wichtigen Schlüssel sehen wir in Gottes Wort, dass wir allein auf Gottes Gnade vertrauen sollen und keine eigene Anstrengung und Bemühung dazumischen dürfen.

Ich wünsche Euch beim Bewegen dieser Wahrheiten und beim Ausprobieren dieses gnadenvollen Zugangs ganz viel von der spür- und erlebbaren Gegenwart des Herrn.

In der nächsten JIL-Mail werden wir anhand weiterer Schriftstellen vertiefen, wie diese entspannten, lustvollen Zeiten der Liebesgemeinschaft mit unserem wunderbaren Herrn ohne eigene Anstrengung und Bemühung aussehen.

*** LORENZ-SPRUCH ***



*** LINK - TIPP ***

Und hier kann das in der E-Mail erwähnte Buch "Die glücklichsten Menschen auf Erden" von Demos Shakarian kostenlos bestellt werden:

http://www.fgbmfi.de/wir_ueber_uns/buch_shakarian_entstehung.htm

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese ein bis zweiwöchentliche, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

Falls du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei dir ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.
